

LACTARIUS ASPIDEUS FR. UND WEITERE VIOLETTMILCHENDE MILCHLINGE (REZENTE FUNDE)

- JÜRGEN HÄFFNER -

Violettmilchende Milchlinge können in zwei Gruppen eingeteilt werden: 1. Arten mit kahlem Hut, feucht schmierig und 2. Arten mit franzig-zottigen Hutrand. Kahle, also eingerollt-ganzrandige Arten sind entweder Waldbewohner (*Lactarius uvidus*, *L. violascens*), mediterrane Cistrosenbegleiter (*L. cistophilus*) oder Hochgebirgsarten bei Dryas, Kriechweiden (*L. salicireticulatae*, *L. salicis-herbaceae*, *L. pseudouvidus*). In der Gruppe der zottigen Arten sind mindestens 3 Arten bekannt und als gültig angesehen (*L. representaneus*, *L. flavidus*, *L. aspidus*).

Lactarius uvidus Fr., der Ungezonte Violettmilchling, auch Klebriger Violett-Milchling benannt, kommt im Untersuchungsgebiet (Westerwald, Oberbergisches Land, Land an der Sieg, Siegerland) gelegentlich vor. Ein erster Fund für Wissen gelang in einem alten Eichen/Buchen-Wald neben dem Haldengebiet (22.8.1977/47, MTB 5212, det. G.J. Krieglsteiner, Dia). In den beiden Ausstellungen (11. 204, genaue Fundorte nicht bekannt) konnte er vorgestellt werden.

Höchstwahrscheinlich müssen mehrere Kollektionen violettlichender Milchlinge vom Herbst 1984 aus Korsika (12.10.1984/11 und 19.10.84/3 -Forêt de Bonifato, 18.10.84/48-Calvi, Macchia, 22.10.84/34 -Galeria, Fangomündung, Macchia; Dia, Herbar Häffner) *Lactarius cistophilus* Bon & Trieb, zugeordnet werden, der eingedeutscht Cistrosen-Milchling genannt werden kann. Helmut Schwöbel vermutete zunächst *Lactarius violascens* (Otto) Fr., den Gezonten Violettmilchl., auch als Trockener Violett-Milchling bezeichnet. Eingehende Untersuchungen sind im Rahmen weiterer Korsika-Aufsätze vorgesehen. Von *L. violascens* wird besonders von französischen Mykologen *L. luridus* (Pers.) Rl getrennt, meist jedoch synonymisiert.

Lactarius representaneus Britz., der Violettmilchende Zottenreisker, auch Zottiger Violett-Milchling genannt, wurde von H. Lücke von 1972-1974 alljährlich in der Burbach-Holzhausener Pilzfarm beobachtet (MTB 5214) in feuchter Umgebung bei Erlen, Epen, Weiden, einer Fichte. Dieser große, "representative", starkzottige und grubige Milchling ähnelt habituell sehr dem bekannten *Lactarius scrobiculatus*, dem Grubigen Milchling, und dürfte bei der Beachtung der violetten Milch unverwechselbar sein.

Ein Fund bei Kroppach, MTB 5312, wird nunmehr zu *Lactarius flavidus* Boud., dem Hellgelben Violett-Milchling, gestellt. Zwei Fruchtkörper konnten in einer moorigen Mulde mit Haseln, entfernter Buchen, Eichen, Fichten, neben einem geschotterten (Basalt-schotter, Kalkgestein?) Bahndamm ausgemacht werden (10.9.78/7, leg. Häffner & Dr. Waldner, det. Häffner; Dia). Eine kurze makroskopische Beschreibung und eine Skizze werden wiedergegeben.

BESCHREIBUNG: LACTARIUS FLAVIDUS, Koll. 10.9.78/7

2 Frkp.: Hut 5-5,5cm Ø, stark schmierig-glänzend, HDS dottergelb, sogar leicht fuchsig-gelb in der Mitte (Y99M30bis50C00), kleinstfelderig aufreißend über 2/3 Ø, darunter blässergelbes Hutfleisch, fast glatt, erst bei genauem Hinsehen kleinfelderig, nicht wirklich schuppig, nie langzottig, Rand eingerollt, jung feinzottig, alt fast ganzrandig werdend. Lamellen zuerst weißlichgelb, eher dicht stehend, angewachsen (nicht herablaufend), am Stiel oft gabelig, mit ungleichen Zwischenlamellen. Stiel wie Hut gefärbt (eine Spur rostiggelber, Y99M50C10), gedrunken, Basis etwas keulig dicker, glatt, einige kleine Eindrückungen, aber keine eigentliche Gruben. Die Fruchtkörper laufen schnell und kräftig violett an bei Druck an allen Stellen. Reichlich weiße Milch abgebend, welche nur auf dem Fleisch violett umfärbt.

Der Hellgelbe Violett-Milchling scheint mir eindeutig ökologisch und habituell vom folgenden Schildmilchling getrennt, was durch die Eigenfunde belegt wird. *L. flavidus* wuchs am Rande eines ausgedehnten Laubmischwalds, ist stämmiger und kräftiger von Gestalt, leuchtender, wärmer im Gelbton, besitzt angewachsene, nicht herablaufende Lamellen.

Lactarius aspidus Fr., der Schildmilchling oder Blasse Violett-Milchling, ist ein schwächlicher, fast winziger Milchling feuchter Weidenmoore. W. Neuhoft schreibt in seiner Monographie: "*L. aspidus* zählt zu den seltensten Milchlingen in Mitteleuropa; allerdings werden seine Standorte, Gesträuchmoore und feuchte Weidengebüsche (selbst an Feldwegen) wenig besucht! Er geht von einer strengen Bindung an Weide aus. Bei den vorgestellten Kollektionen fielen nur Erlen auf in nächster Nähe, Weiden waren aber stets in den Mooren vorhanden und wurden wahrscheinlich übersehen. Neben diesem Standort und der zierlichen, schlanken Gestalt zeichnet er sich auch durch ein blässeres Gelb (fast schon strohblau) und herablaufende Lamellen aus.

Gleich zweimal hatte ich das Glück, auf diese seltene Art zu treffen. Zuerst wurde er beim Westerwald-Pilztreff 1982 in den Siegsümpfen bei Schladern entdeckt (MTB 5111, 17.9.82, leg. Häffner (?), det. Häffner. Die Fruchtkörper wuchsen aus feuchtschlammiger, morastiger Erde mit modernden Pflanzenresten und Moosen an schwer zugänglicher Stelle inmitten des Erlen/Weiden-Sumpfes.

BESCHREIBUNG: LACTARIUS ASPIDEUS, Koll. 17.9.82

3 Frkp.: Hut 2-2,5cm, glatt, wenig schmierig, blaß-weißlichgelb (Y20-30M00C00), mit einigen wargelben Punkten (Y40M20C00), Mitte etwas vertieft, schildförmig rund, Rand leicht eingerollt und durch darunterliegende Lamellen angedeutet buckelig-gerieft, fast ganzrandig, feinste Randbehaarung rasch schwindend. Lamellen blaßgelb wie Hut gefärbt, eher dicklich und fast entfernt, unregelmäßig untermischt, selten Gabelungen in Stielnähe, deutlich herablaufend. Stiel dünn-zylindrisch, Basis oft ausspitzend, brüchig-wässrig, glatt, 2,3-3,3cm lang, 0,35-0,55cm breit, blaßgelb wie der Hut. Sporen 8,5-10,3/6-7µm; Ornament aus hohen unregelmäßig verlaufenden Graten unterschiedlicher Länge, welche gelegentlich verzweigen, seltener unvollständige Maschen bilden, daneben isolierte Kegelwarzen, Grate und Warzen in kurze, dünne Linien auslaufend. Violett-färbung nur schwach.

Erst jüngst gelang mir ein Fund in den Landes, SW-Frankreich. Er wuchs aus eines Sphagnumrazen in einem Moor, welches im meeresnahen Sanddünenbereich auf Ortstein als Uferzone des anschließenden Weihers entstanden ist und zum Naturschutzgebiet erhoben wurde. Erlen, Weiden, Königsfarn, Schwertlilien, Gagelstrauch und anderes wuchsen benach-

bart (18.7.85/9, leg. J.u. Ramya Häffner, Ch.Perret, det. J.Häffner; Dia, Exs.). Neuhoff kannte nur nordische Vorkommen (Finnland, Schweden, Norwegen, Finnland, Norddeutschland). Marchand sieht darin einen montanen Moorbewohner, worauf zwei französische Funde aus Höhen über 1000m deuten. Es ist schon ein besonderer Zufall, daß ich den Schildmilchling ausgerechnet in der Heimat von M. Mésplède finde. Von Mésplède stammt einer der beiden zitierten französischen Funde (Châlon-sur-Saône, 11.10.75, 1145müM.) Zumindest belegt dieser Fund eindeutig, daß der seltene Milchling sogar im Süden bei mediterranen Klimaverhältnissen im Meeresstrandbereich fruktifizieren kann. Wie auch bei der Schladernkollktion ist die Höhenlage des Standorts offenbar unbedeutend. (Etang Noir, bei Seignosse)

Problematisch bleibt ein Punkt. Die Sporengröße dürfte bei *L. aspideus* im Sinne Neuhooffs nur 7,5-8,5/6,5-7,2µm betragen. Er glaubt, *L. flavidus* (bei ihm noch *L. aspideus* var. *flavidus*) durch größere Sporen abgrenzen zu können (8,5-10/7,5-9µm). Meine Funde aus Deutschland und Frankreich besitzen zwar ebenfalls schmale aber längere Sporen (gemessen am Exsikkat, kein Sporenabwurfpräparat)

BESCHREIBUNG: LACTARIUS ASPIDEUS, Koll. 18.7.85

1 FrkP.: Hut 1,9cm, licht- blaßgelbe Ränder, zur Mitte leicht dottergelblicher, insgesamt trübfarbig, Rand herabgebogen, ca 1/3 feinsthöckerig, Mitte angedeutet papilliert-niedergerückt, glatt, Lupe (20x): deutlich weißbereift (chagriniert) zur Ganze. Lamellen dick, fast eng, einfach untermischt, in Stielnähe gabelnd, Lamellettenden selten anastomosierend, Lupe: Schneide bereift, alternd bräunend, wie der Hut gefärbt. Stiel 2,7cm lang, oben 0,4 unten 5,8mm breit, gelblich-elfenbein ähnlich dem Hut, glatt wirkend, Lupe: fein weißhaarig bereift von oben bis unten, auf Druck durchwässert-weiß reagierend, in wenigen Minuten (ca 3min) schön violett in den Druckstellen, in den folgenden Minuten verstärkt sich das Violett, um danach auszubllassen, am folgenden Tag entfärbt. (Das Dia zeigt alte, ca zweistündige und frische Druckstellen; violett nicht optimal). Milch scharflich bis scharf, weiß, beim Eintrocknen Lamellen violett färbend, intensiver weißer Hof um die Tropfen. Stielfleisch weißlich, im Schnitt gänzlich violett anlaufend. Pleuro- u. Cheilozystiden reichlich, 45-70/7-10 (-15)µm, an der Schneide bis 30µm vorragend. Basidie 4-sporig, zB. 50/13,5µm. Sporen 8,2-11,9/6,0-8,1µm, Stielchen bis 2,3/2,3µm. Grate, Warzen bis 1,3µm vorstehend. Ornament wie bei Koll. 17.9.82. HDS-Hyphen fädig-schmal (ca 2µm).

Die zweite Fundangabe bei den Arten des Westerwald-Pilztreffs (3A2, Wahlroder Wald) ist mir nicht zu Gesicht gekommen und wahrscheinlich unbelegt. Wahrscheinlich handelt es sich um *L. flavidus*, der in den Fundlisten noch als Varität von *L. aspideus* aufgefaßt ist.

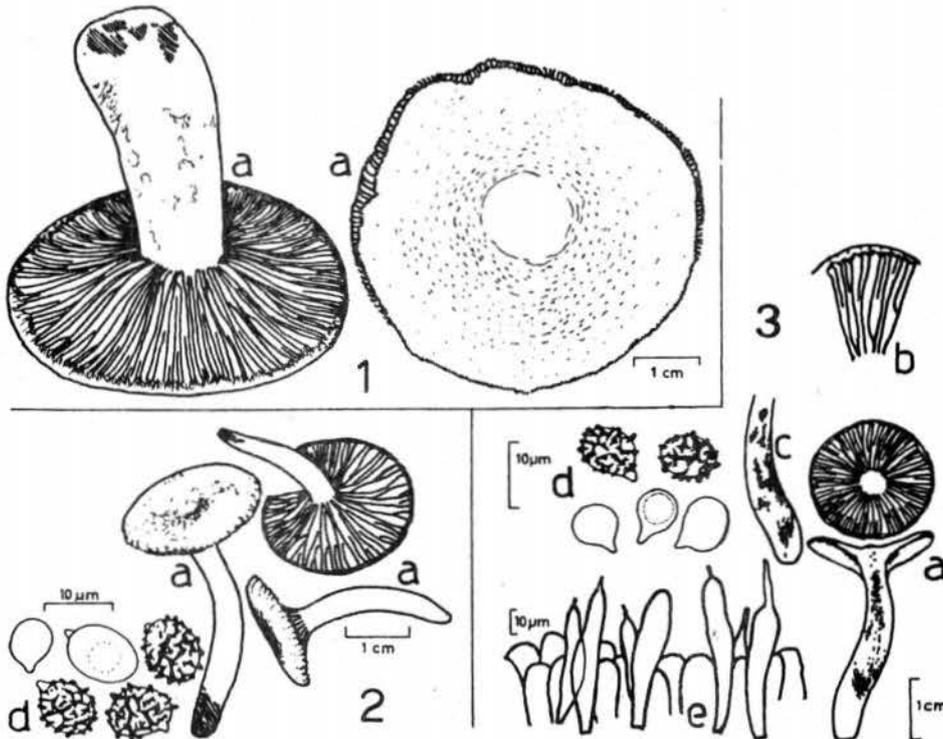


Abb.1 -*Lactarius flavidus*, Koll. 10.9.78, a. Habitus. Abb. 2 und 3 -*Lactarius aspideus*; 2. Koll. 17.9.82, 3. Koll. 18.7.85, a. Habitus b. gabelnde Lamellen (vergr.) c. blaüfleckiger Stiel, d. Sporen, in Meizer, mit Ornament und ohne, e. Cheilozystiden, vorstehend

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rheinland-Pfälzisches PilzJournal](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [Festschrift_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Häffner Jürgen

Artikel/Article: [LACTARIUS ASPIDEUS FR. UND WEITERE VIOLETTMILCHENDE MILCHLINGE \(REZENTE FUNDE\) 18-19](#)